

wieder da, wie sie von vielen Seiten herbeigewünscht worden ist und wozu die Reaction das Meiste beigetragen hat. Glück zu!!!

Von Pausa kommt eine Stimme, welche die in vielen Zeitungen verbreitete Unwahrheit, als sei in der neuern Zeit der Cantor Glas wegen der Maiereignisse inhaftirt worden, berichtigt und sich dahin vernehmen läßt, daß Cantor Glas gar nicht gravirt sei, da derselbe nichts zur Aufreizung der Bevölkerung unternommen, sondern vielmehr in Pausa in den Tagen des Mai's derjenige gewesen, welcher Ruhe und Ordnung erhalten und die Behörden geschützt habe.

Von Berlin aus hören wir, daß der Fürstencongress eröffnet worden und die kleinern Staaten, wie Schleiz, Greiz, Lobenstein mit der Idee umgehen, sich mediatifiren zu lassen.

Von München lesen wir, daß Sr. Maj. der König von Würtemberg dem Ministerpräsidenten Dr. von der Pfordten bei Gelegenheit des Abschlusses des Ulm-Augsburger Eisenbahnvertrages die Insignien des Friedrichsordens überreichen lassen.

In Wien wird der letzte Märzminister Bach bald aus dem Kabinette treten, indem ihm von Seiten der Aristokratie alle mögliche Hindernisse in den Weg gelegt und sogar Berunglimpfsungen zu Theil werden. Es ist schrecklich, mit welcher Wuth man aller Orten das Andenken an die großen Tage des Jahres 1848 zu verwischen sucht. — Immer toller!!!

In Paris ist das neue Wahlgesetz zur Berathung in der Nationalversammlung vorgelegt, zufolge dessen die Gallerieen der Versammlung ungewöhnlich gefüllt sind. — Die Frage der Dringlichkeit ist entschieden.

Die Arbeiter in den Fabriken haben bereits aufgehört zu arbeiten und harren der Dinge, die da kommen sollen. —

Cavaignac wird gegen das neue Wahlgesetz sprechen. Ueberhaupt sind wieder aller Augen auf diesen großen Charakter gerichtet und bald werden die Würfel fallen, die das künftige Schicksal nicht allein von Frankreich, sondern auch von Deutschland entscheiden. —

Was nicht das Beispiel thut.

In China stand vor den Assisen
Ein Dieb, der, wie es war erwiesen,

Da er gestand mit klaren Worten,
Gestohlen hat' an vielen Orten.
Als man ihn fragte, ob er wisse,
Daß das Gesetz man achten müsse
Daß Jeder, der's Gesetz verleihe,
Sich der bestimmten Straf' aussehe,
Und wie er es vertheid'gen wolle,
Daß nicht auch er die Achtung zolle,
Wie Andre, dem Gebot, was sage:
Du sollst nicht stehlen! — „Eine Plage
Liegt,“ spricht der Dieb, „in den Gesetzen,
Die sagen, du sollst nicht verletzen
Das fremde Eigenthum. Drum halte
Ich und so jeder Dieb das alte
Verbot für unzutraglich, schädlich
Und dessen Anwendung nicht rätlich.
Ich deprezire jede Strafe
Und Kosten, halte die für Schaafse,
Die sich Gesetzen submittiren,
Die zwar bestehn, jedoch geniren.“
Der Präsident, wie ganz natürlich,
Erwidert: „Das ist ungebührlich!
Gesetze, die bestehn, sind heilig,
Von Jedem zu befolgen. Eilig
Ging wohl der Staat dem Sturz' entgegen,
Wollt' Jeder derlei Ansicht hegen,
Wollt' Jeder, will's nicht conveniren,
Gesetz, was da ist, nicht ausführen.
Das geht nicht!“ „Geht nicht?“ Spricht mit Lachen
Der Dieb, das wären schöne Sachen!
Spricht nicht ein Präjudiz aus Sachsen,
Daß man nicht übern Kopf darf wachsen
Sich lassen ein Gesetz, was Allen
Verkündet ist zum Wohlgefallen,
Was aber Diesen oder Jenen
In ihrem Kram nicht paßt, den schönen?
Sie werden's kennen, darf ich hoffen,
Herr Präsident! Bestimmt und offen
Hat es gesprochen ein Minister
Zur Freud' für Manchen der Philister.
Gilt das in Sachsen, wird's auch finden
Hier Geltung aus denselben Gründen.
Mit Grund und Recht, d'rum will ich's wagen,
Auf ein Nichtschuldig anzutragen.“

Tagesordnung

zur öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten

Donnerstag den 16. Mai d. J. Abends 8 Uhr.

1. Fortsetzung des anderweiten Deputationsberichts über die diesjährigen städtischen Haushaltpläne.
2. Communicat des Stadtraths.
3. Deputationsbericht über die Rechnung der Amtserbzinsen auf das Jahr 1849.
4. Deputationsbericht über die Rechnung der Beschäftigungs-Anstalt für arme Kinder.
5. Vorschlagswahl zu einem Districtsvorsteheramte.

Herrn Lang, Vorsitzender.

Beltanweisung.

Diejenigen, welche zum bevorstehenden Bogelschießen

Belte auf dem Schießanger aufbauen wollen, werden ergebens ersucht, sich, Behufs der Plätzeanweisung, am Sonnabend, den 18. Mai Nachmittags 3 Uhr im Schießhause gefälligst einzufinden.

Plauen, am 14. Mai 1850.

Jul. Schreiber, Schützenmstr.

Auction.

Am nächsten Freitage, den 17. Mai, soll das Krackherische Gartengrundstück vor der oberen Brücke, vorbehaltlich der obervormundschaftlichen Bestätigung und der Auswahl unter den Bietenden, an Ort und Stelle versteigert werden. Darauf Reflectirende wollen sich am genannten Tage Abends 6 Uhr im Garten einfinden.

Ein kleiner Keller ist für 5 Thlr. zu vermieten durch
Dr. Böhler.